

Mitteilungen der Sektion Worms des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins

Anschriften: 1. Vorsitzender: Fabrikant Karl Horn, Worms, Rudi-Stephan-Allee 4. Schriftleitung der Sektionsmitteilungen: Studienassessor Dr. Boller, Worms, Hochheimerstr. 27. Kassenwart: Ph. Schweier, Eisenhandlung, Worms, Speyererstraße 46, Postscheck-Konto Ludwigshafen a. Rhein Nr. 8990; Schriftführer: Architekt Heinz Ihle, Worms, Körnerstraße 11. Inserate und Druck: Buchdruckerei Ph. Gruhn, Inh. H. Gürbinger, Worms, Paulus-Platz 4, Telephon Nr. 4084.

9. Jahrgang

1. Vierteljahr

1937

Wir wünschen allen Sektionsfreunden und deren Angehörigen fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

DER VORSTAND.

Wir wollen die ewigen Fundamente unseres Volkes wahren:
Unter Volkstum und die ihm gegebenen Kräfte und Werte.

ADOLF HITLER.

Einladung

zu der am Donnerstag, den 10. Dezember 1936, abends 8^{1/2} Uhr im Gesellschaftszäalchen des Festhauses stattfindenden

38. ordentlichen Hauptversammlung

der Sektion Worms des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins (e. V.)

Tagesordnung:

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Jahresbericht | 6. Voranschlag 1937 |
| 2. Hüttenbericht | 7. Veranstaltungen: |
| 3. Kassenbericht | a) Alpenfest |
| 4. Wahl und Berufung der Sektionsleitung | b) Vorträge |
| 5. Wahl der Rechnungsprüfer | c) Wanderungen |
| | 8. Verschiedenes. |

Anträge zur Hauptversammlung bitten wir bis spätestens Donnerstag, den 3. Dezember 1936, dem Vorstand schriftlich einzureichen. Später

einlaufende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Ferner ersuchen wir unsere Mitglieder, geeignete Personen für den zu berufenden Beirat schon vor der Hauptversammlung schriftlich namhaft zu machen. **Erscheinen zur Haupt-Versammlung ist Pflicht eines jeden Mitgliedes!**
Der Vorstand.

Vortrag

Am Donnerstag, den 25. Februar 1937, im kleinen, oberen Saal des Festhauses, abends 8.15 Uhr:

„Vom Watzmann zum Dachstein“
(Bergfahrten im Berchtesgadner Land u. Salzkammergut)

Redner: Herr Fabrikant Karl Horn.

Achtung!

Achtung!

Samstag, 23. Januar 1937

»Alpenfest«

im großen Saal der »Zwölf Apostel.«

Anregungen werden von den Vorstandsmitgliedern dankbar entgegengenommen. — Mitglieder haltet Euch diesen Abend frei!

Adressenänderungen und Unregelmäßigkeiten in der Zustellung von Sektionsmitteilungen und Mitteilungen des D. u. De. A. V. bitten wir unverzüglich unserem Schriftführer Heinz Ihle, Worms, Körnerstr. 11, oder unserem Kassenwart Philipp Schweizer, Worms, Speyererstr. 46, zu melden.

Kassenwart. Wir bitten, die noch ausstehenden Jahresbeiträge baldmöglichst, spätestens bis Anfang Dezember bei Schweizer, Alzeperstraße 46, zahlen zu wollen, da die Abrechnung bis zur Hauptversammlung erledigt sein muß.

Die Jahresmarken 1936 behalten, laut Mitteilung des Verwaltungsausschusses, noch ihre Gültigkeit für den Januar 1937, ein nicht zu verkennender Vorteil für jene Bergsteiger, die um die Jahreswende die Begünstigungen in Anspruch nehmen, den Beitrag 1937 aber noch nicht entrichtet haben.

Skifahrer besucht das Martelltal (Albergo Stieger) in Südtirol. Hochalpine Skifahrten! Größte Abfahrt im Cevedale — Ortlergebiet! Auskunft erteilt die Schriftleitung.



Ein famoser SPORT- KAMERAD



für den Winter ist immer herzlich willkommen, wenn er in all den komplizierten Fragen der Ski-Ausrüstung und Bekleidung, so gut mit Rat und Erfahrung zur Seite steht, wie allwinterlich der wertvolle ASMÜ-Katalog. Gerne wird Ihnen, auf Verlangen, dieses schöne Wintersportbüchlein (64 Seiten Text, viele Bilder) unverbindlich und kostenlos zugesandt vom

Welt-Sporthaus Schuster, München 2M
Rosenstrasse 6 **Keine Filialen**

Der Versand der preiswerten ASMÜ-Waren geht überallhin!

Reiseverkehr mit Oesterreich.

Mit Runderlaß vom 31. 8. 1936 hat die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung dem Gesamtverein folgendes mitgeteilt:

Die Mitglieder des D. u. De. A. V. werden im Rahmen eines bestimmten beschränkten Kontingentes von österreichischen Zahlungsmitteln für Reisen nach Oesterreich bevorzugt behandelt, wenn sie die Mitgliedskarte und ein Empfehlungsschreiben der Sektion vorweisen. Als Empfehlungsschreiben werden nur die vom Verwaltungsausschuß ausgegebenen Vordrucke anerkannt. In Ausführung dieser Bestimmungen bittet der Verwaltungsausschuß folgendes gewissenhaft und genauestens zu beachten.

1. Das uns zur Verfügung stehende Kontingent an Zahlungsmitteln ist verhältnismäßig gering. Es muß daher von der Disziplin der Mitglieder und dem Gemein Sinn aller erwartet werden, daß nicht mehr Zahlungsmittel angefordert und von der Sektion empfohlen werden als unbedingt nötig. Das Kontingent darf keinesfalls überschritten werden.

Der Bedarf an Zahlungsmitteln richtet sich in der Hauptsache nach der Dauer des Aufenthaltes in Oesterreich. Zur Zeit können nicht mehr als 5 Mark für den Tag empfohlen werden. Ausgabestellen für Zahlungsmittel sind Reisebüros und zum Devisenverkehr zugelassene Banken. Bei der Antragstellung sind vorzulegen: 1. Reisepaß, 2. Empfehlungsschreiben des Verwaltungsausschusses, 3. gültige Mitgliedskarte. Bei der Zuteilung durch die Ausgabestelle muß mit einer Bearbeitungsfrist von mindestens einer Woche gerechnet werden. Die Mitnahme von Hartgeld innerhalb der Freigrenze (derzeit 10 Mark) wird durch diese Einrichtung nicht berührt. Mit dem Einwechseln dieses Betrages in Oesterreich ist jedoch ein erheblicher Kursverlust verbunden, sodaß empfohlen wird, den Geldwechsel bereits im Reich gegen Paß-Eintrag vorzunehmen. Sämtliche österreichischen Fahrkarten, auch ermäßigte, können und sollen bereits im Reich gelöst werden.

Da eine geordnete Verteilung nur bei fristgerechter Anmeldung durchführbar ist, wird hiermit bestimmt, daß jede Anmeldung in der Zeit vom 1. bis 15. des dem Reisemonat vorangehenden Monats er-

folgt sein muß, also z. B. für eine Reise im Januar 1937 in der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1936. Frühere oder spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Anmeldung hat schriftlich an die Sektion zu erfolgen und hat außer den Personalien und der Nummer der Mitgliedskarte die Angabe des Reiseziels und der Zeitdauer des Aufenthaltes in Oesterreich zu enthalten.

Die neueste Bestimmung: Gutscheine.

Mit Dev. N. 5/50189/36 vom 15. 10. 36. hat der Verwaltungsausschuß von der Devisenstelle die Ermächtigung bekommen, die Ausgabe von Empfehlungsschreiben für österreichische Schillinge von der Uebernahme einer bestimmten Anzahl Nächtigungen auf Schutzhütten des D. u. De. A. B. abhängig zu machen. Es muß für jede angefangene zwanzig Mark des empfohlenen Betrages ein Gutschein zum Preise von einer Mark gelöst und sofort gezahlt werden. Ab 1. Dezember 1936 muß außerdem der Mitgliedsbeitrag für 1937 bezahlt sein. Die Gutscheine werden bei Nächtigungen auf den Schutzhütten mit dem Wert von zwei Schilling in Zahlung genommen. Die Mehrkosten sind bar zu bezahlen. Wenigerkosten werden auf keinen Fall zurückvergütet. Nicht benutzte Gutscheine sind auf jeden Fall verfallen. Uebertragungen von Gutscheinen sind strafbar. Die Gutscheine sind ausnahmslos von jedem Bezueher einer Empfehlung, also auch von Ehefrauen und Kindern, wenn für diese eine Empfehlung ausgestellt wurde, zu beschaffen. Empfehlungen ohne Gutscheine werden grundsätzlich nicht ausgestellt.

Nähere Auskunft hierüber erteilt der Hüttenwart der Sektion Herr Architekt Heinz Ihle, Worms, Körnerstraße 11, an den auch die Anträge auf Ausstellung der Empfehlungsschreiben zu richten sind und der im Besitze der Nächtigungs-Gutscheine ist.

Ehrungen für den Vorsitzenden des D. u. De. Alpenvereins.

Professor Dr. v. Klebelsberg Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in München. An den Beginn seines formvollendeten Vortrags, den Prof. v. Klebelsberg-Innsbruck über das klassische Gebirgsland der Dolomiten in der geographischen Gesellschaft in München am 29. Oktober im großen Hörsaal des Zoologischen Instituts gehalten hat, war eine hohe Auszeichnung für den Vorsitzenden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gesetzt. Er wurde in Anerkennung seiner wissenschaftlichen, geologischen und geographischen Arbeiten und in Erinnerung an die seit mehr als 25 Jahren bestehenden Bindungen zum Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in München ernannt. Bei der Uebergabe der Ehrenurkunde würdigte der Vorstand, Professor Dr. Credner, die Verdienste, die dem Forscher für seine Tätigkeit in deutschen und außereuropäischen Gebirgen zukommen. Die Berge seiner Südtiroler Heimat wurden ihm zum Lebensinhalt. Ferner fand gebührende Anerkennung, mit welcher glücklicher Hand Professor Dr. v. Klebelsberg als Vorsitzender des D. u. De. Alpenvereins die Geschicke dieses zwischenstaatlichen Verbandes leitet. Diese Führung gehört ebenfalls zu den Leistungen des Geehrten, die ihren

Wert nie verlieren werden, als sichtlicher Lohn seiner klugen Bemühungen in den Jahren der Krise war auf die glanzvolle Kundgebung in Garmisch-Partenkirchen verwiesen. Auch die vom D. u. De. Alpenverein ausgehende, fruchtbringende wissenschaftliche Tätigkeit hat mit der Ehrung ihres Förderers eine sichtliche Würdigung gefunden.

Sonnetage im winterlichen Sommer

so möchte ich den Winter im schönen Sonnenland Davos nennen! Sonnen-Veranden in großen Ausmaßen sind der Südfront der Häuser angebaut und dienen der Familie und den Gästen des Hauses als mittäglicher Aufenthalt. Türen und Fenster sind geöffnet, um der wärmenden Sonne Einlaß zu gewähren. Das Thermometer zeigt 28—30 Grad Celsius. Der Schnee wird mild und weich, verschwindet von Bäumen und Sträuchern und löst die Erstarrung. Tausende Silbertropfen hängen an Dächern und Gittern, in wundervollen Regenbogenfarben glitzernd. Unaufhörlich tropft und rieselt es von Dächern und Veranden, die wunderbare Ruhe der Gebirgswelt unterbrechend.

Ich liege hier auf einem Liegestuhl mit ausgestreckten Gliedern, die mollige Wärme genießend, während auf dem gegenüberliegenden Hang ein Stillehrer seinen Schülern Unterricht erteilt. Sein Kommando „Wenden am Hang. Fräulein tiefer in die Hocke, bei der Abfahrt mehr Kasse,“ geben die Berge in vielfachem Echo zurück. Parsennfahrer suchen nach anstrengender Abfahrt Rast und Trank auf der Sonnen-Veranda des Hotels. Es müssen viele sein, denn Lachen und munteres Geplauder in allen Sprachen dringt zu mir empor. Etliche, die von der Abfahrt sehr mitgenommen, lassen die Schlitten anspannen und mit lustigem Geläute geht die Fahrt ins Tal. Dampfend kommen die Pferde zurück, um einen anderen Schub ins Tal zu befördern, bis nach 4 Uhr nachmittags die kraft- und freudespennende Sonne hinter den Bergen verschwindet.

Zum Abschied taucht sie die Häupter der weißen Berge noch einmal in Gold bis die winterliche Kälte die Natur in Bann nimmt und alles erstarren läßt. Mit krachendem Getöse lösen sich einige Schneebretter von den Dächern — das Tropfen verstummt — der Winter ist in seinem Regiment.

Noch kann man, in Decken gehüllt, auf der Veranda verweilen. Ich aber schnalle meine Bretter an und mache mir Bewegung in der schönen Schneelandschaft bis zur eintretenden Dunkelheit.

* *
Mit lustigem Schlittengeläute geht die Fahrt talabwärts durch die herrliche Schneelandschaft nach Davos. Wir durchfahren Davos und sehen überall Skiläufer idealen Ausflugplätzen, die klassische Abfahrten haben, zustreben. Es ist ein bunter Knäuel fröhlicher Menschen, die durch die Dorfstraße lärmen

Wir eilen über Höhen und durch Tiefen, im winterlichen Kleid, die kreuz und quer mit Skispuren durchzogen sind, wie es uns nur in Märchenbüchern vorschwebt. Von weitem fällt das auf einer Anhöhe gelegene Kirchlein von Frauenkirch ins Auge. Dazwischen schimmert

das in reinem Weiß von der Morgensonne wundervoll beleuchtete Tinzhorn (das kleine Matterhorn) hervor.

Wir passieren Spinabad mit seinem fein säuberlichen Kurhaus. Unser Weg geht der Bahnlinie Davos — Filisur entlang. Bald zur rechten, bald zur linken Seite plätschert der Talbach, dessen Bett bald rauh und eng ist. Es ist die Rotsch, die mit anderen Gebirgsbächen im Gotthard-Gebiet den Vorderrhein ergibt. Wir werden Dich noch einmal in den heimatischen Gefilden wiedersehen, Du wilder Gefelle, als starker Mann.

Wasserfälle, die zu Eis geworden, hängen an Felsen als glitzerndes Kristall in bizarren Formen. In das Tal dringt noch nicht die Morgensonne — wir sehen sie in voller Pracht auf den Bergen und immer und immer wieder fragen wir unseren Rutscher: „wann kommt die liebe Sonne?“ „Bald, bald“ gibt er zur Antwort.

Claris — malerisch liegt es unter schneebedeckten Dächern an den Hängen der Berge. Es geht bergauf, hart an der Bergwand entlang. Kleine Brücken über wildromantische Schluchten. In einer Mulde, nicht weit entfernt von tiefverschneiten Häusern, sehen wir eine kleine Lawine — die Rotschlawine —, die im Frühjahr in größeren Dimensionen zu Tal geht. Wochenlang sind die Bewohner der umliegenden Häuser dadurch von der Welt abgeschnitten. Wie der Lauf des Wassers bahnt sich die Lawine ihren Weg ins Tal.

Ab und zu begegnen uns Typen echt Bündner Bauern, die mit kleinen Schlitten in mühsamer und gefährlicher Arbeit Heu für das Vieh aus den Stadeln holen.

Das Schlittengeläute schreckt aus einem Versteck einen Schwarm Bergfinken auf, die in ihrem bunten Gefieder wie uniformierte Gendarme aussehen, die ängstlich nach allen Seiten auseinanderstieben.

Wir nähern uns dem auf windgeschütztem, sonnigem Plateau gelegenen malerischen Alpendorf Monstein um die Mittagszeit. Kinder kommen auf Skiern aus der Schule, sogar die Kleinsten wissen Kodel und Ski meisterhaft zu beherrschen, sodaß man zur Einsicht kommt, daß man ewig ein Stümper in diesem Sport bleiben wird.

Wir sind im Kurhaus Monstein angelangt. Die dampfenden Pferde werden ausgespannt und kommen in den Stall — Futter hat der Rutscher mitgenommen. Weit schaut man ins Land hinaus, über das sich ein blauer Himmel dehnt und das von hohen Bergen mit ausgedehnten Tannen- und Arvenwäldern umgeben ist.

Ein mit Eis und Schnee bedecktes gewaltiges Massiv, das Gipshorn, hebt sich wundervoll von den Tannenwäldern und dem azurblauen Himmel ab.

Alte Bauernhäuser aus Holz mit schönen Inschriften zieren die Häuser:

„Wer auf Gott vertraut,
hat wohl gebaut,
im Himmel und auf Erden.“

„Höhen und Tiefen ebnet die Zeit —
Mensch versteh' sie und schaffe.“

„Lerne, schaffe, spare, dulde,
doch vergiß das Lachen nicht.“

„Zufrieden sein im kleinen Haus,
macht einen größeren Reichtum aus,
als wer im großen Hause prangt,
und nie Zufriedenheit erlangt.“

„Auf sei gericht dies Haus und Herz
allein zu Deinem Ruhm und Ehr.“

Die Bergbewohner sind fromm und gottesfürchtig — sind sie doch dem Himmel so nahe — hören sie doch den Donner viel lauter und gewaltiger, da die Berge das Echo vielfach wiedergeben.

Hart und schwer, mit ständigen Gefahren umgeben, ist ihre Feldarbeit an den Hängen der Berge und das Holzfällen in den Wäldern.

Nach dem Mittagessen geht es wieder zurück. Ein seltener heller Tag voll Sonnenschein und noch schöner, viel schöner, sieht die in tausend und abertausend Kristallen schimmernde Schneelandschaft aus, in die wir heimwärts fahren.

Magdalena Steuernagel.

Deutsche Feuerland-Kundfahrt 1937.

Die bisherigen Unternehmen deutscher Bergsteiger im Ausland finden eine wichtige Fortsetzung durch eine deutsche Kundfahrt nach Südamerika, die in den Bergen von Feuerland und auf dem Festland von Patagonien in teilweise noch gänzlich unerforschtem Gebiet tätig sein wird. — Mit dem Hapagdampfer Monte Paskoal traten am Samstag, den 14. November, von Bremen aus die deutschen Bergsteiger Stephan Zuck (Reit im Winkel), und Hans Teufel (Nürnberg) die Ueberfahrt an. In Buenos Aires schließen sich der von Zuck vorbereiteten und geleiteten Unternehmung in Argentinien ansässige deutsche Wissenschaftler an: Universitätsprofessor Dr. Gustav Jester, Santa Fe, als Geologe, Dr. Jakob als Arzt und R. A. Faltis als Bergsteiger, beide von Buenos Aires.

Durch die Zusammenarbeit mit der Land und Sprache vertrauten wissenschaftlichen Gruppe ist eine günstige Sicherung aller notwendigen weiteren Vorbereitungen und Voraussetzungen bedingt, und die deutschen Kolonisten in Chile und Argentinien bringen schon heute dem Unternehmen ihrer Landsleute besonderes Interesse entgegen. — Im Reiche hat die deutsche Feuerland-Kundfahrt die besondere Förderung des Herrn Reichssportführers, der Deutschen Himalaja-Stiftung, des D. u. Dr. Alpenvereins, sowie seiner Sektionen Bayerland und Traunstein, der Verwaltungen der Gemeinde Reit im Winkel und der Stadt Nürnberg, als Heimat von Zuck und Teufel, gefunden. Beide sind erfahrene Bergsteiger, die auch diesen Sommer wesentlich zum guten Gelingen und den Erfolgen des deutsch-englischen Bergsteigeraustausches beigetragen haben.

Anden-Expedition der Heimat.

Die von Regierungsrat Dr. Borchers-Bremen in die Weiße Cordillere Peru's im Jahre 1932 geleitete Expedition des D. u. De. A. V. hat am nördlichen und südlichen Rande noch Aufgaben offen gelassen, denen im Jahre 1936 eine zweite deutsche Cordillera Blanca Expedition sich zuwandte. Die wissenschaftlichen Arbeiten sind dem Geographen Prof. Dr. Kinzl-Innsbruck übertragen worden, und der D. u. De. Alpenverein hat dafür die Mittel bereit gestellt. Als Bergsteiger waren Dipl. Ing. Erwin Schneider aus Hall i. T. und der Bergführer Awerzger aus Salzburg beteiligt. Alle Teilnehmer sind in diesen Tagen wieder in die Heimat zurückgekommen.

Im Monat Juli wurde von den Bergsteigern der Gipfel des 5750 m hohen Champara, der Cordillera Blanca, Quitoraju (ca. 6050 m) und Pucabirca (6050 m) erstmals bestiegen. In der südlichen Begrenzung der Cordillera Blanca — Cordillera de Huaphuash —, ist die erstmalige Besteigung des Nevado Siula (6300 m) und der Nevado Rasac (6300 m) gelungen.

Professor Dr. Kinzl hat geographische, geologische und wetterkundliche Arbeiten in den betretenen Gebieten durchgeführt. Ferner wurde von ihm mit tatkräftiger Unterstützung durch die Bergsteiger ein großer Teil des unbekanntes Gebirges topographisch aufgenommen

Bergheil in Oesterreich.

Unsere Mitgliedern sehr zu empfehlen.

Anlässlich des Fallens der Tausend-Mark-Sperre hat der Verlag des „Taschenbuches der Alpenvereinsmitglieder“ (Wien 4, Favoritenstr. 48) eine Schrift „Bergheil in Oesterreich“ herausgegeben, um die reichs-deutschen Alpenvereinsmitglieder mit allen einschlägigen Bestimmungen über den Touristen- und Kraftwagenverkehr nach Oesterreich vertraut zu machen. Das ansprechende Heft ist mit einer Reihe eindrucksvoller Bilder des Alpenmalers Robert Zinner geschmückt. In einem Vorwort, verfasst vom Generalsekretär des D. u. De. A. V. Dr. v. Schmidt zu Wellenburg, finden wir zu Herzen gehende Worte:

Bergheil in Oesterreich!

Berge und Täler, Gletscher und Felszinnen, die sonnige Pracht der Almen, die strahlende Bläue seiner Seen, umgürtet von ewigen, steinernen Wächtern, der Bauer auf steiler Halde, der Hirt auf der Alm, der Frohsinn seiner Städte, sie alle erwarten und grüßen Dich! Ausgebreitet und offen wie die Bruderhand liegt das Bruderland Deutsch-Oesterreich. Tritt ein, Blutsbruder, Freund vergangener Tage, auf daß wir erneuern, was einst war, fortzusetzen, wo wir aufhören mußten, weiterbauen, wo stärkere Kräfte uns einzuhalten zwangen. Laß uns gemeinsam wandern im Sonnenschein eines neuen Tages, laß uns gemeinsam lauschen am Bergbach, laß uns gemeinsam ruhen auf blumiger Alm, laß uns gemeinsam die weiße Spur durch die Winterpracht ziehen und laß uns erzählen von den Tagen der Trennung, damit wir vereint in unser aller Bergheimat unseres Volkes Herzschlag spüren.

Dienst am Deutschtum im Ausland.

Die Deutschen sind Stammesbrüder eines 100 Millionenvolkes, dessen unsichtbare Banden des Blutes weit über den Heimatboden hinaus verwurzelt sind. Die sichtbaren Lebensäußerungen der Heimat dem Volke gegenüber bedürfen aber besonderer Pflege und der „Volksbund für das Deutschtum im Ausland“ hat die besondere Aufgabe, die Brüder jenseits der Grenzen der deutschsprachigen Länder uns nicht fremd werden zu lassen. Mit Rücksicht auf die gleichgerichteten Bestrebungen des D. u. De. A. V. ist dem V. D. A. von Anfang an innerhalb der Alpenvereinszweige eine verständnisvolle Unterstützung zuteil geworden. Der V. D. A. gibt auch eine eigene Zeitschrift heraus. „Der Volksdeutsche“ erscheint alle 14 Tage und gibt die Ziele des V. D. A. in eindringlicher Weise kund. Der Bezug dieser mit vielen Kupfertiefdruck geschmückten Zeitung ist ein notwendiger Nachrichtendienst von draußen für alle Volksgenossen, die sich darüber klar sind, daß Staatsgrenzen nicht Volksgrenzen sind und Staatsgrenzen zwar Staaten, nur Sprachgrenzen aber Völker trennen können. — Darüber hinaus bieten die vielen prächtigen Bilder von Mensch und Landschaft deutscher Art in aller Welt künstlerischen Genuß. Der mäßige Bezugspreis von nur RM. 1.80 jährlich, zuzüglich Zustellgebühr für Nichtmitglieder des V. D. A. macht es jedem Volksgenossen möglich, den „Volksdeutschen“ zu beziehen, der in der Tat eine weite Verbreitung verdient, die zu fördern der Verwaltungsausschuß des D. u. De. A. V., eingedenk seiner Arbeit am Werk deutschen Wesens, zugesagt hat.

Eine Werbeschrift für Südtirol.

Freude und Erholung verspricht Südtirol als einmaliges Bergland im Frühling, Sommer, Herbst und Winter seinen Besuchern. Die Schönheiten tut eine Werbeschrift des Volksbundes für das „Deutschtum im Ausland“ kund, mit dem Zweck, an die Verbundenheit mit dem schwer ringenden Deutschtum in der südlichen Grenzmark zu erinnern. Sie ist als unbedingt angebrachtes Hilfsmittel geeignet, den Natur-, Heimat- und Volksfreund seinen Teil zur Stärkung des Volksdeutschen Geistes beitragen zu lassen. Gerade die abseits liegenden Täler, die deutschen Volks- und Sprachinseln, die Ladinier, die trotz eigener Sprache 1919 ein Bekenntnis zu deutscher Art abgelegt haben, verdienen den Besuch der Reichsdeutschen, die sich Südtirol zuwenden und die über dem Genuß der Schönheiten des Landes die Vorpostenstellung seiner Bewohner nicht vergessen sollten.

Nicht nur die Schriftleitung, auch der vorliegende **Alpenkalender Blodigs** für 1937 wünscht allen lieben Sektionsfreunden eine fröhliche Fahrt ins neue Jahr. Wie immer, so auch an diesem Weihnachtsfest ist es uns eine reine Freude, mit diesen ausgezeichneten Kalenderbildern und ihren trefflichen Begleitworten nach dem sonnigen Süden zu fahren in die Welt all unserer Sehnsucht, den Bergen. In zahlreichen Bildern ziehen die einzigartigen Dolomitenberge an uns vorüber, uns mahnend

zur Treue gegen Berge und Menschen Südtirols. Die Gletscherdome des Ortlers geleiten uns zu den Schweizer Bergen hinüber, deren Pracht uns eindringlich die Walliser Alpen offenbaren mit der ewig-schönen Pyramide des Matterhorns und den Eiswundern um Mt. Rosa. Können in einem solchen Kalender Karwendel, Deztal, Stubai und Salzkammergut fehlen, die wir so lange entbehrt haben mit der Schönheit unserer Hütten? Welch herrliche Bilder! Seht sie euch an! Auch die reichsdeutschen Berge um Ammergau und Chiemgau, Tegernsee und Schliersee sind in überaus reizvollen Bildern vertreten. Mit einer Reihe von wertvollen Anstiegrouuten werden den Kletterern Winke für ihre zukünftigen Fahrten gegeben werden. Der Kalender ist zum Preise von RM. 2.90 im Verlag Paul Müller-München erschienen, ist in allen einschlägigen Buchhandlungen zu haben und wird aufs wärmste empfohlen. Möge er seinen Besitzern das geben was er will: Erinnerungen an vergangene Bergfahrten, Anregungen zu neuen Wanderungen, stille Freude im trüben Alltag.

Was bestellen wir uns zu Weihnachten?

Ein Abonnement auf den „Bergsteiger“, die schönste alpine Zeitschrift, die in jedes Haus gehört, das die Bergwelt liebt. Wer ein Heft mit seinen hochinteressanten Aufsätzen und den hervorragenden Bildern zu Ende gelesen hat, erwartet mit einzigartiger Vorfreude das folgende Heft. So wird der Bergsteiger der geistige und seelische Vorbereiter auf die kommende Urlaubszeit, und trägt mit dazu bei, Unannehmlichkeiten des Daseins durch solche innere Freude zu überwinden. Bezugsbedingungen für Mitglieder des D. u. De. A. V. RM. 3.30 im Vierteljahr. Verlag J. Bruckmann, München 2 NW. Nymphenburgstr. 86.

Begeisterung herrscht in der Skiwelt! Denn schon bald wird das schöne USMü-Wintersport-Warenbuch als vollkommener Vorbote des Winters erscheinen. Es wird wiederum viele Neuheiten und eine Menge praktischer Ratschläge bringen, wie man sich tadellos ausrüstet und bekleidet. Besonders begeistert werden Sie von den erstaunlich vorteilhaften Preisen sein. Das Sporthaus Schuster will dem Gedanken „Ski-sport werde Volk-sport“ einen großen Schritt vorwärts helfen. Fordern Sie also - zu ihrem Vorteil - noch heute den 64 Seiten starken USMü-Winterkatalog 1936/37 mit vielen Bildern kostenlos und unverbindlich an vom Welt-Sporthaus, Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6.

Wormser Hallenbad-Bauverein!

Helft alle bauen das Denkmal für den gesunden Menschen! Mit diesem Aufruf wendet sich der Wormser Hallenbad-Bauverein an die gesamte Wormser Bevölkerung, an alle Wormser Vereine und Verbände.

Die Sektion Worms des D. u. De. A. V. hat diesen Ruf gehört und ist als solche Mitglied geworden, zumal sie dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen angeschlossen, dessen hohe Aufgabe es ist, auf allen Gebieten der Körperkultur zu wirken. Ein Gebiet der Körperkultur —

und zwar ein sehr wesentliches — ist das Schwimmen. Darum sollen auch die Bergsteiger schwimmen, und soweit es noch notwendig ist, schwimmen lernen!

Die Errichtung eines Hallenbades wird diesem Zwecke in erster Linie dienen. Es ist deshalb unsere Pflicht, den Ruf des Wormser Hallenbad-Bauvereins weiterzutragen und bitten hiermit alle Sekt.-Mitglieder ihm zu folgen und mitzubauen an einem Wormser Hallenbad!

H. J.

Kröhler am Markt

Wäsche- und Sporthaus
WORMS AM RHEIN

Fahrräder - Kinderwagen
Nähmaschinen

Fahrrad-Kött

Worms am Rhein - Neumarkt 12

Schwandtke & Noll, Worms

Spezialhaus für

TAPETEN - LINOLEUM - TEPPICHE

Zum Fest
das praktische
Geschenk
von

Schuhhaus Wild
WORMS · KAMMERERSTR. 32

Das führende Haus für preiswerte Fußbekleidung

Osmia - Füllhalter
Briefpapier - Ausstattungen
Silberstifte/Schreibmappen
Klein-Schreibmaschinen
Büromöbel

Georg Steinmetz

Fernruf 5369 Neumarkt 5

Alle Drucksachen

in bekannter Qualität liefert für
Privat / Handel und Industrie

Buchdruckerei

Ph. Gruhn / Worms

Inhaber: Heinrich Girbinger.

Alpinisten stärken sich stets mit
Wormser Apostelbräu!



Das schöne Geschenk stets von
F. Schöninger
WORMS NEUMARKT

Alpenvereinsmitglieder!

Kauft
Eure Medikamente / Verbandstoffe
und pharmaceutischen Bedarfsartikel
nur in der

Adler-Apotheke!

Schenken Sie Weihnachten

Elektrische
Gebrauchs-Gegenstände
Rheinelektra

Laden: Kaiser - Wilhelm - Strasse 15

SUSANNE FEICKERT

Kleider u. Mantelstoffe

Worms am Rhein / Marktplatz Nr. 6

Pianos neu und gebraucht, nur das Beste

Otto Stenzel

Pianolager / Lutherplatz



Kohlen
Koks
Briketts

H. Frankenberg
Krimhildenstraße 10

Bender & Co

Worms

das Fachgeschäft für
gediegenen Hausrat

COMMERZ- UND PRIVAT-BANK

Aktiengesellschaft

Filiale Worms

Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Ecke Lutherplatz

Fernsprecher Nr. 4351/52

Reisekreditbriefe
für
In- und Ausland

Annahme
von
Spar- u. Depositengeldern



Mitteilungen

der Sektion Worms

des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins

Anschriften: 1. Vorsitzender: Fabrikant Karl Horn, Worms, Rudi-Stephan-Allee 4. Schriftleitung der Sektionsmitteilungen: Studienassessor Dr. Boller, Worms, Hochheimerstr. 27. Kassenwart: Ph. Schweier, Eisenhandlung, Worms, Speyererstraße 46, Postscheck-Konto Ludwigshafen a. Rhein Nr. 8990; Schriftführer: Architekt Heinz Ihle, Worms, Körnerstraße 11. Inserate und Druck: Buchdruckerei Ph. Gruhn, Inh. H. Girbinger, Worms, Paulus-Platz 4, Telephon Nr. 4084.

9. Jahrgang

2. Vierteljahr

1937

Mitteilungen des Vorstandes.

Die Sektionsleitung für das Jahr 1937 setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender (Führer der Sektion): Karl Horn, sen.
2. Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Otto Deppisch.
3. Schriftwart und Hüttenwart: Heinz Ihle.
4. Kassenwart: Philipp Schweier.
5. Vortragswart: Fritz Ehrmann.
6. Wanderwart: Georg Schwandke.
7. Sektionsmitteilungen: Dr. Otto Boller.
8. Bücherei: Fritz Reitz.
9. Beisitzer: Ludwig Janzer.
10. " Heinrich Sattler.
11. " Erich Schramm.
12. " Konrad Steuernagel.

Wir bitten unsere Mitglieder, Adressenänderungen raschestens dem Schriftführer, Heinz Ihle, Worms, Körnerstraße 11, mitzuteilen.

Mitglieder, welche die Absicht haben nach Oesterreich zu reisen, sind gehalten Devisenanträge, deren Deckung aus dem Alpenvereinskontingent erfolgen soll, an den Schriftführer der Sektion zu stellen. Die Anträge müssen enthalten: Genaue Anschrift, Zweck der Reise, Ziel der Reise (das Ziel muß näher bestimmt werden) und Dauer des Aufenthalts, sowie dessen Zeitpunkt.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß mit einer weiteren Verknappung der Zahlungsmittel zu rechnen ist und daß unter keinen Umständen mit einer höheren Zuteilung als 150.- RM. je Person gerechnet werden kann. Ferner sind Anträge von Ehefrauen und Kindern unserer Mitglieder, soweit sie nicht selbst A- oder B-Mitglieder sind, oder einer der Alpenvereinsjugendeinrichtungen angehören, gänzlich abzulehnen.

Samstag, den 10. April 1937, abends 8.15 Uhr
Vortrag unseres Hüttenwart, Herrn Architekt Heinz Ihle

„Rund um die Wormser Hütte“

im Gesellschaftsälchen des Städt. Spiel- und Festhauses

Wanderplan im 2. Vierteljahr 1937.

4. April. Börrstadt — Hahnweilerhof — Eremitenklaufe — Beutelfels — Kronbuche — Falkenstein — Langmeil. Führer: Herr Fr. Reitz. Gehzeit: ca. $4\frac{3}{4}$ Std. Abfahrt: ab 755 Uhr an Börrstadt 849 Uhr. Rückfahrt: ab Langmeil 1835 Uhr Worms an 1930 Uhr. Sonntagskarte: Worms — Börrstadt RM. 1.90.
2. Mai. Bensheim — Knoden — Gladbach — Lindenfels — Fürth. Führer: Herr G. Schwandtke. Gehzeit: ca. $4\frac{1}{2}$ Std. Abfahrt: ab 817 Uhr an Bensheim 857 Uhr. Rückfahrt: ab Fürth oder ab Lindenfels mit Auto.
6. Juni. Bingen — Elisenhöhe — Forsthaus Heiligkreuz — Schweizerhaus — Jägerhaus — Morgenbachtal — Bingen. Führer: Herr Karl Horn sen. Gehzeit: ca. $4\frac{3}{4}$ Std. Die Fahrzeiten hierfür können erst nach Erscheinen des Sommerfahrplanes bekannt gegeben werden. (Siehe Aushangtafeln.) Sonntagskarte: Worms — Bingen RM. 3.50.

Nächtigungsgutscheine im Reiseverkehr nach Oesterreich. Die den Mitgliedern des D. u. De. Alpenvereins für 1937 monatlich zur Verfügung gestellten Zahlungsmitteln für Oesterreichreisen sind für touristische Zwecke bestimmt, dienen also in erster Linie dem Besuch der Hochtäler und Schutzhütten. Um die vorhandenen Reisezahlungsmittel zu ergänzen und um zu gewährleisten, daß sie sinngemäß verwendet werden, mußte daher bisher auf je RM. 20.— Zahlungsmittel ein Nächtigungsgutschein im Wert von RM. 1.— abgenommen werden, der zur einmaligen Nächtigung auf einer außerhalb des reichsdeutschen Währungsgebietes liegenden reichsdeutschen Alpenvereinshütte berechtigt. Auf Grund zahlreicher Wünsche der Mitglieder ist der Verwaltungsausschuß des D. u. De. Alpenvereins von der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung ermächtigt worden, solchen Mitgliedern, die mehr Gutscheine zu erwerben wünschen, als pflichtgemäß abzunehmen sind, diese Gutscheine in der Zahl auszuhändigen, daß auf je RM. 10.— der zugeteilten Reisezahlungsmittel ein Gutschein entfällt. Dadurch wird eine weitere Belebung bewirkt, die sehr beträchtlich ist, da bisher für rund 70 000 Nächtigungen Gutscheine ausgegeben wurden.

Das alpine Rettungswesen in den Ostalpen.

Die Bergung der in unerhört leichtsinniger Weise in der Watzmann-Ostwand vertiegenen Bergsteiger hat für Tage die Öffentlichkeit auf eine Einrichtung gelenkt, die sonst kaum beachtet wird: Es ist der Alpine Rettungsdienst in den Bergen.

Obwohl die große Zahl der Bergwanderer weiß, daß jede Bergfahrt eine gewisse Gefährdung mit sich bringen kann, die sich aus dem Gelände, aus den Witterungseinflüssen oder aus der körperlichen Verfassung des Bergsteigers ergeben kann, und obwohl jährlich viele Hunderte mehr-minder dringend fremder Hilfe in den Bergen bedürfen, herrscht in den weitesten Kreisen doch die Ansicht vor, daß es sich beim alpinen Rettungsdienst um eine Einrichtung handle, die ähnlich wie die Feuerwehr oder die Polizei eben einfach da ist und nur gerufen zu werden braucht. Niemand macht sich darüber Gedanken, woher diese Einrichtung kommt, wer sie schafft und wer sie bezahlt.

Der ganze alpine Rettungsdienst im Alpengebiet ist eine auf freiwilliger Leistung aufgebaute Einrichtung. In den Ostalpen, vom Bodensee bis zum Wiener-Becken, erledigt diese Aufgabe der D. u. De. Alpenverein ausschließlich. Irgendwelche öffentlichen Mittel hiefür werden und werden grundsätzlich nicht in Anspruch genommen. Aus den Geldern des Vereins wurde vor über 40 Jahren damit begonnen, Rettungseinrichtungen zu schaffen. Zunächst wurde über das ganze Alpengebiet ein Netz von alpinen Unfallrettungsstellen gelegt. Diese Rettungsstellen verfügen über einen Stock von ausgebildeten Helfern, welche nicht nur in der ersten Nothilfe ausgebildet, sondern vor allen Dingen gute Bergsteiger sein müssen, die sich in ihrem Gebiet in jeder Lage gut auskennen. Diese Rettungsstellen verfügen über die nötigen Geräte, zu denen Tragbahnen, Schischlitten, Seile, Verbandkästen, unter Umständen auch Scheinwerfer, Nachrichtengeräte usw. gehören. Im ganzen Ostalpengebiet besitzt der D. u. De. A. V. über 250 solche Rettungsstellen, deren Einrichtung je Stelle wenigstens 800 bis 1000 Reichsmark kosten. Wenn man bedenkt, daß diese Einrichtungen nach längstens 5 Jahren völlig abgenützt sind und durch neue ersetzt werden müssen, erhält man eine Vorstellung, welche gewaltigen Mittel hier ständig aufgewendet werden müssen, um eine Rettungsstelle schlagfertig zu halten.

Jede Rettungsstelle ist mit einem Kreis von Unfallmeldestellen umgeben. Diese Zahl schwankt zwischen 5 und 30. Diese alpinen Unfallmeldestellen haben die Aufgabe, die Meldung von vorgekommenen oder vermuteten alpinen Unfällen entgegenzunehmen und auf rascheste Weise zur Rettungsstelle gelangen zu lassen. Sie sind also die Vorposten der Unfallrettungsstellen. Solche Meldestellen gibt es in den Ostalpen über 1500. Meistens sind sie sogar mit bescheidenen Beständen von Verband- und Rettungsmitteln ausgerüstet. Sie sind bis in die höchsten bewohnten Stellen im Gebirge vorgeschoben.

Selbstverständlich ist, daß jedes der über 500 Schutzhäuser des D. u. De. A. V. mit einem vollständigen Bestand an Rettungsgeräten und Verbandmitteln ausgestattet ist, um in jedem Fall alpiner Not sofort gerüstet zu sein.

Die Männer, die sich für das alpine Rettungswerk zur Verfügung stellen, werden auf Kosten des Vereins in der ersten ärztlichen Hilfeleistung und in der Technik der Bergung Verletzter geschult. Sie entstammen fast alle dem Kreise der Vereinsmitglieder und sind durchwegs freiwillig tätig. Nur die Bergführer sind nach der Bergführerordnung zur Hilfeleistung verpflichtet. Bei den meisten Rettungsstellen werden jedoch zur Kostenparung freiwillige Helfer den Berufsbergführern vorgezogen, zumal auch die Beanspruchung der Rettungsstellen an vielen Orten so groß ist, daß es für die Bergführer eine allzugroße Belastung wäre, sie immer wieder und ausschließlich zu Rettungsarbeiten heranzuziehen.

Neben diesem Bereitschaftsdienst, der jederzeit im Sommer und Winter, bei Tag oder Nacht und ohne Rücksicht auf die Witterung einsatzbereit in allen wichtigen Punkten der Alpen bereitsteht, wurde in den letzten Jahren noch ein Streifendienst eingerichtet, der nicht erst darauf wartet, bis ein schon eingetretenes Unglück gemeldet wird, sondern der von sich aus besonders starkbesuchte Skigebiete während der Wintermonate durch entsprechend ausgerüstete und ausgebildete Streifenmannschaften absuchen und regelmäßig begehen läßt, um sofort zur Hilfe bereit zu sein. Das ganze Alpengebiet wurde in 9 Landesstellenbereiche unterteilt, das bayrische und das angrenzende österreichische Alpengebiet wird von der Landesstelle Bayern für alpines Rettungswesen des D. u. De. A. V. namens des Alpenvereins verwaltet. Mit der Führung dieser Landesstelle wurde der Sachbearbeiter für Rettungswesen in der Deutschen Bergwacht betraut. Die Deutsche Bergwacht als solche hat es Dank dieser jahrzehntelangen Einrichtung des D. u. De. A. V. nicht nötig, in den einzelnen Alpengebieten Rettungsstellen einzurichten. Sie arbeitet jedoch in vollem Einvernehmen mit dem D. u. De. A. V. und stellt die von ihr ausgebildeten und ausgerüsteten Mannschaften im Bedarfsfalle den Rettungseinrichtungen des D. u. De. A. V. zur Verfügung. So war es auch im Falle der Watzmann-Ostwand.

Die Rettungseinrichtungen des D. u. De. A. V. werden grundsätzlich eingesetzt, ohne Ansehung der Person und der allfälligen Kostendeckung. Wenn ein Bergsteiger sich in Bergnot befindet oder in solche vermutet wird, muß der Rettungsdienst des D. u. De. A. V. tätig werden. Die Kosten dieser Einzelunternehmungen sollen nach Möglichkeit derjenige tragen, zu dessen Gunsten sie gehen. Häufig können sie aber von dem Verunglückten nicht beglichen werden. In diesen Fällen übernimmt sie der Alpenverein und es sind viele Tausende von Mark, die auf diese Weise jährlich für Nichtmitglieder des Vereins, die sich in Bergnot befinden, ausgegeben werden müssen. (Die Mitglieder des Vereins sind bekanntlich gegen derlei Kosten versichert). — Von den Hunderttausend, die alljährlich in die Alpen ziehen, wird es als ganz selbstverständlich angenommen, daß man ihnen bei einem Unfall zur Hilfe kommt und daß der Apparat, der hierbei nötig ist, selbstverständlich vorhanden sei. Kaum einer macht sich Gedanken darüber um wieviel schwieriger, gefährlicher und kostspieliger die Bergung eines auch nur leicht Verletzten vom Berg herunter durchzuführen ist, als etwa eines in der Stadt oder im ebenen Gelände Verunglückten.

Kaum einer fragt, wer diese Einrichtungen alle versorge. Die öffentliche Verwaltung hat es sich bisher vollständig ersparen können, Vorkehrungen nach dieser Richtung zu treffen, denn sie wußte und weiß diese Aufgaben als freiwillige Leistungen beim D. u. De. Alpenverein in bester Obhut. — Freilich für so alles Maß übersteigende Aufwendung an Mannschaft, Geräten und sonstigen Vorkehrungen, wie sie die Unvernunft der beiden Bergsteiger in der Watzmann-Ostwand erforderte, sind alpine Rettungsstellen in der Regel nicht eingerichtet. Um so dankenswerter wurde es daher vom Alpenverein empfunden, daß durch großzügige Hilfsmaßnahmen des Führers hier Lücken geschlossen werden konnten, die auszufüllen der Verein so rasch und so durchschlagend nicht im Stande gewesen wäre.

63. Hauptversammlung des Alpenvereins. Die diesjährige 63. Tagung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins findet in der Zeit vom 16. — 18. Juli in der Grenzstadt Ruffstein statt.

Ausnützung der Freigrenze bei Auslandsreisen. Innerhalb eines Kalendermonats dürfen bei Auslandsreisen bekanntlich insgesamt Scheidemünzen für RM. 10.— oder der Gegenwert in ausländischer Währung ausgeführt werden. Bei der Verbringung von Teilbeträgen hat sich der Reisende den ausgeführten Betrag durch die Zollstelle im Reisepaß vermerken zu lassen. Wieder in das Reich eingeführte Beträge können jedoch nicht zwecks Berücksichtigung bei einer späteren Ausreise im gleichen Kalendermonat gutgeschrieben werden. Die Inanspruchnahme der Freigrenze bei einer mehrmaligen Ausreise innerhalb eines Kalendermonats ist deshalb nur in der Weise möglich, daß jeweils nur die erforderlichen Zahlungsmittel bis zur Erreichung des Betrages von RM. 10.— mitgeführt werden.

„Der Bergsteiger“. Vom Wetterstein bis zum König Triglav, vom Gefäuse bis zum Wallis, vom Engadin bis zum Riesengebirge, vom Kärntner Bergland bis nach Spitzbergen führt uns mit ausgezeichneten Beiträgen von Kletterern, Schibergsteigern und Dichtern das Februar=Heft dieser Zeitschrift, die nun auch in buchünstlerischer Hinsicht einen Höhepunkt erreicht hat. Die vielen Bildtafeln des Februar=Heftes, in Tiefdruck und Kunstdruck wiedergegeben, sind tatsächlich von unerhörter Schönheit, mag es sich um Graphik, Malerei oder um bildmäßige Landschaftsphotographie handeln. Der dem Hauptteil vorangehende Nachrichtenteil hält den Bergsteiger und Schiläufer über alles auf dem Laufenden, was er nur irgendwie wissen sollte, so z. B. über rein bergsteigerische und schittechnische Angelegenheiten, über die derzeit bestehenden Reisevorschriften, über Lichtbildnerei, über das einschlägige Schrifttum usw. Zur Erlangung künstlerischer Lichtbilder veranstaltet die Schriftleitung der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ ein Preisauschreiben für Lichtbildner, das als erster Preis RM. 150.—, als zweiten RM. 100.— und als dritten Preis RM. 50.— in bar vorsieht, ferner stehen eine Reihe wertvoller Buchpreise zur Verfügung. Die näheren Bestimmungen sind für Deutschland durch die Geschäftsstelle des „Bergsteigers“ in München (Nymphenburgerstr. 86) für Oesterreich in Wien (Kandlgasse 19/21) kostenlos zu beziehen.

Alpinisten stärken sich stets mit Wormser Apostelbräu!

Alpenvereinsmitglieder!

Kauft
Eure Medikamente / Verbandstoffe
und pharmaceutischen Bedarfsartikel
nur in der

Adler-Apotheke!

Alle Druckfachen

in bekannter Qualität liefert für
Privat / Handel und Industrie

Buchdruckerei
Ph. Gruhn / Worms
Inhaber: Heinrich Girbinger.

Pianos neu und gebraucht, nur das Beste

Otto Stenzel

Pianolager / Lutherplatz

Fahrräder - Kinderwagen
Nähmaschinen

Fahrrad-Kött

Worms am Rhein - Neumarkt 12



Kohlen
Koks
Briketts

H. Frankenberg
Krimhildenstraße 10

Kröhler am Markt

Wäsche- und Sporthaus
WORMS AM RHEIN

Mitglieder

besucht die Donnerstag-
Stammtisch-Abende!

COMMERZ- UND PRIVAT-BANK

Aktiengesellschaft

Filiale Worms

Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Ecke Lutherplatz

Fernsprecher Nr. 4351/52

Reisekreditbriefe
für
In- und Ausland

Annahme
von
Spar- u. Depositengeldern



Mitteilungen

der Sektion Worms

des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins

Mitgl. d. Deutsch. Bergsteigerverbandes i. Deutsch. Reichsb. f. Leibesübungen

Anschriften: 1. Vorsitzender: Fabrikant Karl Horn, Worms, Rudi-Stephan-Allee 4. Schriftleitung der Sektionsmitteilungen: Studienassessor Dr. Boller, Worms, Hochheimerstr. 27. Kassenwart: Ph. Schweizer, Eisenhandlung, Worms, Speyererstraße 46, Postscheck-Konto Ludwigshafen a. Rhein Nr. 8990; Schriftführer: Architekt Heinz Ihle, Worms, Körnerstraße 11. Inserate und Druck: Buchdruckerei Ph. Gruhn, Inh. H. Girbinger, Worms, Paulus-Platz 4, Telephon Nr. 4084.

9. Jahrgang

3. Vierteljahr

1937

Wanderplan im 3. Vierteljahr 1937.

11. **Juli.** Sportfest des R. f. L. in Alzey. Abfahrt: 756 Uhr. Kettenheim an 850 Uhr. Wanderung von Kettenheim nach Alzey ca. 1 Std. Rückfahrt nach Beendigung des Festes. Sonntagskarte: Worms—Alzey RM. 1.70. Die Teilnehmer werden gebeten, möglichst im Gebirgleranzug zu erscheinen. Führer: Der Vereinsführer.
1. **August.** Maikammer — St. Martin — Kropsburg — Kalmit — Hohe Loog — Neustadt a. d. Weinstr. Führer: Herr Hch. Sattler. Gehzeit: ca. 5 Std. Abfahrt: ab 642 Uhr, an Maikammer 853 Uhr. Rückfahrt: ab Neustadt 1841 Uhr, an Worms 2015. Sonntagskarte: Worms — Neustadt RM. 2.80.
12. **September.** Sternwanderung. Bensheim — Fürstenlager — Auerbacher Schloß — Melibokus — Alsbacher Schloß — Zwingenberg. Führer: Herr Heinz Ihle. Gehzeit: ca. 4½ Std. Abfahrt: ab 817 Uhr, an Bensheim 856 Uhr. Rückfahrt: ab Bensheim 2038 Uhr, an Worms 2112. Treffpunkt der Sektionen: Zwingenberg (Hotel Löwen). Dortselbst gemeinsames Essen mit anschließendem Zusammensein der Sektionen. Sonntagskarte; Worms—Bensheim RM. 1.40.

Wichtig für Reisen im Grenzgebiet.

Vorschriften für den Grenzübergang. Zur Sicherung der Reichsgrenzen und Ueberwachung des Devisenverkehrs sind die Vorschriften für den Grenzverkehr wiederholt verschärft worden. Für die Bergsteiger und Bergwanderer ist die Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen äußerst wichtig. Schon für den Aufenthalt im Grenzgebiet des Deutschen Reiches und erst recht bei Wanderungen, den Besuch von Bergen, Jochübergängen oder Alpengebieten in der Nähe der Grenze ist die Mitnahme eines gültigen Reisepasses unerläßliche Voraussetzung. Die Ueberschreitung der Reichsgrenzen ist nur an den allgemein zugelassenen Grenzübergangsstellen gestattet, ein Gleiches gilt für die Erreichung von Reisezielen, die unmittelbar auf der Reichsgrenze liegen. Der Reisepaß muß dabei den Gültigkeitsvermerk für Reisen nach Oesterreich tragen, den die für den Paßinhaber

zuständige Paßbehörde ausstellt. Für Wehr- und Arbeitsdienstpflchtige gelten besondere Vorschriften. — Im Kalendermonat darf von den Reisenden die Freigrenze von RM. 10.— in Hartgeld oder der Gegenwert in Schillingen nicht überschritten werden. Der Reisepaß muß einen Vermerk tragen von welcher deutschen Devisenbank die Schillingbeträge erworben wurden, ganz gleich, ob dies innerhalb der Freigrenze geschehen oder darüber hinaus eine Sonderzuteilung erfolgt ist. Grundsätzlich muß bei jedem Grenzübertritt beim Zollamt oder einer amtlich zugelassenen Uebergangsstelle, sowohl beim Austritt als auch beim Eintritt die Paß- und Devisenkontrolle veranlaßt werden. Jede Geldausfuhr ist vom Zollbeamten im Reisepaß zu vermerken. In Oesterreich nicht verbrauchte Beträge werden bei der Rückkehr nicht im Reisepaß gutgeschrieben, wiederholte Ausfuhr ist nicht möglich. Inländer dürfen nur bis zu RM. 10.— in Hartgeld einbringen. Verboten ist die Ein- und Ausfuhr von Reichsmarknoten. — Den Reisenden obliegt die Pflicht über den Grenzverlauf sich eingehend zu unterrichten, falls Wanderungen im Grenzgebiet beabsichtigt sind und die Vorschriften zu beachten, um vor unliebsamen Zwischenfällen, Zurückweisung, Zeitverlust oder gar empfindlichen Strafen geschützt zu sein.

In den Bezirken Berchtesgaden und Traunstein kommen für die Aus- und Einreise unter Beachtung aller Paß- und Devisenvorschriften insbesondere für den allgemeinen Touristenverkehr in Frage:

Im Bezirksamt Berchtesgaden: I. Allgemein zugelassene Grenzübergangsstellen: 1. Die Zollstraße beim Zollamt Schwarzbach an der Staatsstraße von Bad Reichenhall nach Salzburg; 2. Die Zollstraße beim Zollamt Bayersch-Gmain gegenüber der österr. Ortschaft Groß-Gmain; 3. Die Zollstraße beim Zollamt Schellenberg an der Staatsstraße von Berchtesgaden nach St. Leonhard und Salzburg; 4. Die Zollstraße beim Zollamt Zill an der Gemeindefstraße, die von der Ortschaft Scheffau (bei Schellenberg) nach Hallein hinabführt; 5. Die Zollstraße bei dem Zollamt Hintersee an der Staatsstraße, die von Berchtesgaden über Dorf Ramsau auf den Hirschbühel hinüber nach Oberweißbach und Saalfelden führt; 6. Die Zollstraße bei dem Zollamt Melleck an der Staatsstraße von Bad Reichenhall nach Lofer.

II. Besonders, aber widerruflich zugelassene Grenzübergänge: 1. Der Gemeindegweg von Dorf Marzoll, am Grenzstein 29 vorbei zur österr. Staatsstraße, die von Großgmain nach Salzburg führt; 2. Der Gemeindegweg, sog. Mehlweg, in Oesterreich der von der Ortschaft Mehlweg, Gemeinde Scheffau, westlich der beiden Barmsteine, am Grenzstein 90 vorbei nach Hallein führt; 3. Der Gemeindegweg von Dorf Au bei Berchtesgaden zum Neuhäusl (Gastwirtschaft) am Grenzstein 110 nach Dorf Dürnberg; 4. Der Gemeindegweg von Dorf Au übers Gmerk, am Grenzstein 113 vorüber nach Dürnberg; 5. Eckerfattel (Bergweg) von Ober-Obersalzberg oder der oberen Ahornalm her hinüber zur Dürrefeuchtenalm und zum Purtschellerhaus auf dem Eckerfirst; 6. Lorenerejoch (1729 m) von Berchtesgaden oder Königsee, am Karl Stahlhaus vorbei in Blüntautal und nach Golling; 7. Der markierte Touristenweg vom Kärlingerhaus am Funtensee (1620 m) zwischen Viehkogel



Ertüchtigung und Lebensfreude überall — ob Sie wandern oder im Auto hinausfahren, ob Sie baden oder Tennis spielen, ob Sie das Wochenend genießen, auf die Jagd gehen oder eine Reise „tun“. Alle aber, vom anspruchsvollsten Bergsteiger bis zum kleinsten Jungsportler, müssen tadellos gekleidet und gerüstet sein; verlangen Sie deshalb zu eigenem Nutz und Frommen den sehr interessanten und reich bebilderten Sommer-Sportkatalog kostenlos und unverbindlich vom

WELT-SPORTHaus SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6

Die „ASMü“-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Der Versand erfolgt in alle Welt!

und Schottmalhorn hindurch auf das Baumgatl (Steinernes Meer); Ausgangsrute für die südlichen Wandgipfel des Steinernen Meeres und Uebergang zum Riemannhaus; 8. Der Weg von Oberjettenberg über den Schreckfattel zur Traunsteiner Hütte.

Bezirksamt Traunstein: I. Allgemein zugelassene Grenzübergangsstellen: 1. Die Zollstraße beim Zollamt Reit im Winkel an der Staatsstraße von Reit i. W. nach Kössen; 2. Die Zollstraße beim Zollamt Schleiching an der Staatsstraße von Marquartstein nach Kössen.

II. Besonders, aber widerruflich zugelassene Grenzübergänge: 1. Der Weg von Laubau bei Ruhpolding zum Staubfall und hinüber ins Heutal (Sonntagshorn); 2. Der Weg von Dorf Reit i. W. oder Seegatterl zur Hemmersuppenalm und hinüber auf die Eggenalm (Straubingerhütte); 3. Der Weg von Reit i. W. zur Schwendalm (Hindenburghütte) und hinüber auf die Eggenalm. Für den Bergwanderer sind hauptsächlich die vorstehend aufgeführten und besonders zugelassenen Grenzübergänge von Bedeutung. — Auf anderen Fußwegen oder Anstiegen ist die Ueberschreitung der Reichsgrenzen verboten.

Grenzübergänge im Allgäu. Nach der im Allgäu verfügbaren Grenzsperrung werden hier ab 1. Juli weitgehende Erleichterungen durch die Errichtung von Zollüberwachungsstellen geschaffen, die auch den Bergsteigern wieder ziemlich weitgehende Freizügigkeit erlauben werden. — Neben dem Grenzübergang über den Adolf-Hitler-Paß (Oberjoch) und dem schon früher gestatteten Grenzübergang über Starzelsjoch, Hochalppaß und Gerstelpaß, werden zum Grenzübergang zugelassen: 1. Im Gebiet der Rappenseehütte die Große Steinscharte (2263 m), womit der Aufstieg auf das Hohe Licht und der Abstieg nach Steeg im Lechtal möglich wird. 2. Im Gebiet des Waltenbergerhauses die Bockfarscharte (2584 m). 3. Im Gebiet der Remptener Hütte das westliche (niedere) Mädelejoch (1974 m). — Somit ist die Begehung des ganzen Heilbronner Weges in beiden Richtungen ohne weiteres erlaubt und naturgemäß auch der Abstieg über diese Grenzstellen in Lechtal, sowie die Besteigung der über diese Uebergänge erreichbaren Berggipfel. 4. Im Gebiet des Prinz-Luitpold-Hauses die Bockfarscharte

(zwischen Glasfelder Kopf und Kesselspitze). 5. Im Gebiet von Hinterstein (Willersalpe) das Geiseckjoch. Damit ist auch der Jubiläumsweg zur Begehung in beiden Richtungen freigegeben und es besteht die Möglichkeit des Uebergangs zum Vilsalpsee und zur Landsberger Hütte.

Reisezahlungsmittel für die Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereins.

Dem Verwaltungsausschuß Stuttgart des D. u. De. A. V. ist es gelungen, Sondermittel für die Hauptversammlung Ruffstein (16. bis 18. Juli) frei zu bekommen. Er hat auf Grund eines Ansuchens der Sektion Ruffstein für ihre im Deutschen Reich wohnhaften Mitglieder, welche die H. V. Ruffstein besuchen wollen, Zahlungsmittel in Aussicht gestellt. Damit ist bei einer Zuweisung von je 50 Schillingen außer den bereits angemeldeten, weiteren 100 reichsdeutschen Mitgliedern der S. Ruffstein die Möglichkeit gegeben, an der Hauptversammlung teilzunehmen. In ähnlicher Weise werden auch die Mitglieder der reichsdeutschen Sektionen, die zur Tagung nach Ruffstein kommen, begünstigt. — Die Zahl der angemeldeten Festteilnehmer hat das achte Hundert bereits überschritten.

Weißt Du schon?

. . . daß in Dornbirn i. Vorarlberg die Inzucht so stark ist, daß 79 Thurnherr, 74 Rhomberts, 65 Fußeneggers und 60 Hämmerles leben und in Gersau am Vierwaldstättersee von gut 1900 Einwohnern 700 Lamenzinds sind?

. . . daß der Zusammenbruch des Berges Granier bei Chambéry um 1248 die Stadt St. André, 4 Pfarren und 16 Dörfer verschüttete und 5000 Menschen erschlug, 1348 sich vom Dobratsch bei Villach eine ganze Bergflanke, etwa 30 Millionen Kubikmeter, löste und 17 Dörfer, 3 Schlösser, 9 Kirchen, ungezählte Höfe und Häuser zerstörte und eine unbekannte Riesenzahl von Menschen erschlug?

. . . daß 1749 bei der großen Lawinenkatastrophe von Ossaia im Tessin eine 6-köpfige Familie nach 9 Tagen noch lebend ausgschaufelt werden konnte?

. . . daß Gartok in Tibet mit 4839 m Höhe der höchste ständig bewohnte Ort der Welt ist?

. . . daß Hötting bei Innsbruck mit 10000 Einwohnern das größte Dorf der gesamten Alpenländer ist?

. . . daß in den Vorkriegsjahren in Tirol jährlich rund 4 Millionen Liter Spirituosen, in Deutschösterreich jährlich 5,5 Millionen Kilogramm Rauchtobak neben rund 60 Millionen Virginier Zigarren und im Tessin rund 120 Millionen „Brissagos“ verbraucht werden?

Jetzt ist es Zeit, für die Sommerreise in die Alpen die endgültigen Beschlüsse zu fassen. Die Leser unserer Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“ haben es da leicht, denn „Der Bergsteiger“ gibt stets praktische Ratschläge in allen Fragen, die mit dem Alpinismus zusammenhängen, und dient seinen Lesern durch eine eigene Reiseauskunft. Im Maiheft fällt uns sofort die Kunstbeilage „Sonniger Berghang“ auf, ein prächtiger Farbendruck, wie er im „Bergsteiger“ nun oft zu finden sein wird. Aus dem reichen Inhalt dieses Heftes erwähnen wir den Beitrag von Hermine Flaig „Montafon“, die Schilderung aus dem Sämtisgebiet von Wolfgang Schwab, sowie die Arbeit von Karl M. Klier „Etwas vom Alphorn“. Dies nur eine kurze Auslese des Inhalts; ein wirkliches Bild von der Güte dieser Alpinen Zeitschrift kann nur ein Probeheft des „Bergsteigers“ selbst geben, das vom Verlag, München 2 NW, Nymphenburgerstraße 86, bzw. Wien, 7., Rindlgasse 19—21, kostenlos abgegeben wird.

Mein Sportfreund „ASMü“. Kennen Sie den schon? Es ist der Sommerkatalog des großen Münchener Fachgeschäftes für Sportbekleidung und Ausrüstung: August Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6. Er ist deshalb mein Freund geworden, weil er immer nützliche Neuheiten bringt und gute Ratschläge gibt, wie man sich preiswert sportlich von Kopf bis Fuß bekleidet und für jeden Sport vor allem auch Bergsteigen und Wandern richtig und sportgerecht ausrüstet. Wenn Sie mit „ASMü“ noch nicht bekannt sind (die alten Bekannten erhalten den Katalog „ASMü“ ja laufend) schreiben Sie doch bitte gleich eine Postkarte. „ASMü“ kommt dann kostenlos mit 64 Seiten und vielen schönen Bildern. Auch Sie werden mit ihm bestimmt gleich gute Freundschaft schließen. „ASMü“-Waren werden in alle Welt versandt aber nur vom Sporthaus Schuster, in München 2 M, Rosenstraße 6.

Die Berge sind stumme Meister und machen schweigsame Schüler. (Goethe)

Es gibt keinen Sieg über den Berg, es gibt nur einen Kampf um das Bergglück. (Langes)

Der Bergsteiger soll sein wahrhaft, vornehm und bescheiden. (Kugy)

Des Bergsteigers letztes, bestes Erkennen ist die alpine Tat. (Purtscheller)

Wer auf den höchsten Bergen steigt, der lacht über alle Trauerspiele und Trauerernste. (Nietzsche)

Der Alpinismus ist kein Sport, er ist ein Bekenntnis. (Meurer)

Das Bergsteigen ist nützlich wie eine Arbeit, edel wie eine Kunst, schön wie ein Glaube. (Key)

Was will uns das Bergsteigen? Mut ins Tal tragen. (Laufer)

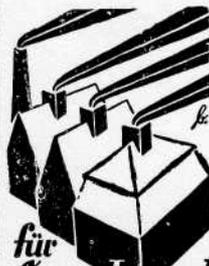
Alpinisten stärken sich stets mit Wormser Apostelbräu!

Fahrräder - Kinderwagen
Nähmaschinen
Fahrrad-Kött
Worms am Rhein - Neumarkt 12

Mitglieder
besucht die Donnerstag-
Stammtisch-Abende!

Alpenvereinsmitglieder!
Kauft
Eure Medikamente / Verbandstoffe
und pharmaceutischen Bedarfsartikel
nur in der

Adler-Apotheke!



**Kohlen
Koks
Briketts**

für
**Haushand
und Industrie**

H. Frankenberg
Krimhildenstraße 10

Alle Druckfachen

in bekannter Qualität liefert für
Privat / Handel und Industrie

Buchdruckerei
Ph. Gruhn / Worms
Inhaber: Heinrich Girbinger.

Mitglieder der Sektion Worms
des D. u. De. A. B.

Bevorzugt Schruns.
Die Wormser Hütte.
Den Wormser Weg mit dem
Maderer

COMMERZ- UND PRIVAT-BANK

Aktiengesellschaft

Filiale Worms

Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Ecke Lutherplatz

Fernsprecher Nr. 4351/52

Reisekreditbriefe
für
In- und Ausland

Annahme
von
Spar- u. Depositengeldern